



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

28. Aprill. H. Theodora Jungfr. und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

man kan die Wahrheit ein Zeit lang trucken /
aber niemahlen völlig untertrucken: es kan
sich die Bosheit auff eine Zeit herfürhuen /
doch ohne / daß sie beständig obsige.

Fliehe die Unwahrheit.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett. Wie in voriger Betracht.

28. Aprill.

S. Theodora Jungfr. und Mart.

Das ist mein Gebott / daß ihr unter einander liebet.
Jo. 15.

Sie in Theodora ein wunderliches Thraur-
Beyspil / dessen die Göttliche Lieb durch
wunderbarliche Begebenheiten den Maister
wölete. Die S. Theodora wurde gezwungen auß
beiden eines zu erwählen; entweder den Verlust
ihres Glaubens und Jungfrauschaft / oder ihres
Lebens. Das letztere beliebte ihr / weil sie sich dem
Götzen zu opfferen beständig waigerte. Darauff
sie in ein Unehren-Haus hingeschleppt wurde. In
dies begab sich Dydimus ein Christlicher Soldat /
und verweylete die Kleider mit der Jungfrauen;
liesse sie also verkleidet hinauß / und er blibe an ih-
rer Stell. Als man solchen spitzfindigen Betrug
wahr genommen / verdambte man ihne an ihrer
Statt zu dem Todt. Nachdem solches Theo-
dora erfahren / gienge sie selbst beherzt für die Pei-
niger /

X v

330 S. Theodora Jungf. und Mart
niger / vermeldend / sie seye diejenige / welche
müsse : Dydimus entgegen wolte ihme die
Händen habende Ehren-Cron auch auß
gen nicht winden lassen : wurden also bey
Maximiano dem Kayser hingerichtet.

Betrachtung

Von heiliger und unschuldiger Freundschaft.

§. 1. Liebe jederman / aber sonderbare Freundschaft mache mit wenigen. Nimm keine Freundschaft zu Freunden an / als welche auch Gottes Freundschaft seyn. Wann sie solche seyn / so werden sie dir die Tugend lehren / indem du mit ihnen handelt / werden sie dir auch threu verbleiben / eben um / dieweil sie Gottsfürchtig seyn. Wann sie Gottes Freund nicht seyn / so werden sie dir weniger glauben und Threu halten / dieweil an Gott selbst den Threu-Bergessne seyn : solten sie dir mehr verbunden seyn / als Gottes Freundschaft seyn / so werden sie dir mehr zu hoffen / oder Straffen zu besorgen als von Gott?

§. 2. Du must in deinen Freundschaften mercken auff das Ziel und End / welches du in solchen suchen must / nemblich daß du dein Leben mit unschuldiger Annemblich- und Heiligkeit durch bringest / daß du auß anderer guten Exempel / und nützlichen Unterweisungen in der Tugend wachsest / und entgegen durch deinen Freundschaften Wundt auch andere auffbauest. Suchest du durch deinen Freundschaften Unerbarkeit / deinen

Genuß / eytze Freuden / Ehren und dergleichen / so
 frey vergewißt / solche Freundschaft wird keinen
 Bestand haben.

§. 3. Du must aber kein müßige / und nur
 Wort-Lieb / sonder ein würckende Lieb haben: dei-
 nem guten Freund must du in allen seinen so wohl
 liblich / als geistlichen Nothen beybringen: deine
 eigne Vergnügungen / dein Haab und Gut / ja
 dein Leben selbst must du auff / und darsetzen /
 wann solches die Noth deines Freunds erforderet.
 Zum Maisten aber bist du verpflichtet ihne von der
 Sünd / oder deren Gefahr zu schützen. Endlich
 in aller deiner Freundschaft trage fleißig acht / daß
 JESUS nicht darvon aufgeschlossen werde. Die-
 ser muß euer Lieb zusamen siegen und verbinden.
 Das beste aber ist / was der H. Bern. einrathet:
 Elige illum amicum præ omnibus amicis tuis, qui,
 cum omnia subtracta fuerint, solus fidem servabit
 in die sepulturæ tuæ. Den jenigen allein erwäh-
 le dir vor allen zu einem Freund / welcher
 dich / nachdem alles Zeitliches wird entzogen
 seyn / biß in dein Grab hinein nicht verlass
 en wird.

Liebe deß Nächsten.

Bette für Zunehmung der Lieb.

Gebett.

O Gott / der du unter anderen Wunderthaten
 deiner Allmacht / auch dem schwächeren Ge-
 schlecht den Sig deß Marterpalms hast mitgetheil-
 et / verleyhe gnädiglich / auff daß wir / die da der
 H. Jung.

332 H. Catharina von Senis Jung
H. Jungfrau und Martyrin Theodora
Tag begehen / durch ihre heilige Exempel
wandlen. Durch 2c.

29. April.

H. Catharina von Senis Jung

Wo euer Scharz ist / alldort wird auch euer
seyn. Luc. 12.

Sie H. Catharina von Senis hat
ihr Jungfrauschaft in dem sibenden
ihres Alters verlobt: Ihr Gespons
Iesus JESUS hat ihr seine heilige Wundma
getrucket: hat ihr 2. Cronen vorgewisen
Dörner / die andere auß Golt; sie aber er
disem Leben die dörnere / und sparete die
auff das andere. Sie hatte den Kranz
Nitter auß den Geschwären gesogen / welcher
scher Überwindung seiner selbst in ihr
mit der Gnad erwidriget / daß er sie auß sein
ligen Seiten hat sein H. Blut trincken
Sie aße nichts anders / als von Kräuttern
lage auß der harten Erden: gaislete sich
drey mahl / und jedes mahl anderthalbe
lang: überwände die schrecklichste von dem
fel ihr angefügte Versuchungen. Dahero
kein Wunder / daß CHRISTUS ihr das Herz
ihrem Leib heraus genommen / und das seine
sen statt hinein versetzt: Starb in dem Jahr